

Another Story

FFVII mit lebendem Zack, ZackxCloud

Von Dekowolke

Kapitel 20: Special: Von Marshmallows und Fröschen

Hätte ihn irgendjemand gefragt, ob er wirklich ernsthaft und wahrhaftig Angst vor Fröschen hätte, hätte Cloud gelacht und den Kopf geschüttelt. Vielleicht hätte er auch noch einen lockeren Spruch gerissen oder ungläubig den Kopf geschüttelt... Aber er hätte es keinesfalls zugegeben. Notfalls hätte er sich auch einfach nur für diesen Moment zusammen gerissen und den Frosch in den nächsten Teich geworfen.

Als der Soldier vor ihm jedoch diese Frage stellte und ihn mit seinen blauen Makoaugen ansah, machte er nichts dergleichen. Stattdessen saß er einfach nur da am Boden, schlang die Arme um seine Beine und verbarg sein hochrotes Gesicht in seinem Schoß. Es war ihm so dermaßen peinlich gerade, dass er nicht mal mehr einen klaren Gedanken fassen konnte.

„Hey, Spikey... Sieh mich an!“, forderte der Soldier und aus dem Augenwinkel konnte der Angesprochene sehen, wie der Ältere vor ihm in die Hocke ging und die Hand nach ihm ausstreckte. Kurz darauf spürte er auch schon das Wuscheln durch seine Haare, eine Tätigkeit, derer Zack nie müde zu werden schien. „Ich weiß, dass du mich hören kannst, Spikey!“

„Lass mich in Ruhe!“, murrte Cloud aber nur und presste sein Gesicht stärker in seine Arme. Er würde nicht aufsehen nur um seinen Freund lachen zu sehen, das würde er ihm nicht gönnen. Nicht nach dieser peinlichen Aktion von eben. Kein Wunder, dass er es nicht in Soldier geschafft hatte... er war wahrscheinliche die einzige Person auf ganz Gaia, die schreiend vor Fröschen weglief!

„Also gut, Chocobo-Boy! Ich gebe dir jetzt genau drei Sekunden, mich anzusehen. Wenn du das nicht machst, werde ich persönlich dafür sorgen, dass du mir in die Augen siehst und mit die Wahrheit sagst! Also *Eins*“

Das meinte Zack doch jetzt nicht wirklich ernst, oder? Er würde doch jetzt nicht bis drei zählen und dann selbst versuchen, ihn zum Ansehen zu bringen, oder? Nein, nein... Ganz bestimmt nicht. Zack machte sowas nicht!

„Zwei...“

Obwohl, das hier war Zack... Der Welpen ShinRas. Der Streichefreund Renos... Aber er würde seiner Wolke doch nie etwas antun! Ach was, keinesfalls. Zack war immer nett zu ihm gewesen und demnach würde er auch jetzt nichts machen. Der wollte ihn nur ärgern!

„Eins...“

Eisern wollte Cloud ausharren und Zacks Drohung ins Leere laufen lassen. Als er jedoch meinte etwas an seiner Seite zu spüren, sah er sofort auf und sah sich nun wieder mit diesen elenden Makoaugen konfrontiert, die ihn amüsiert anblitzten. Sofort sah Cloud zu seinen Seiten, aber da war nur ein kleines Vögelchen, das nun rasch wieder wegflog.

„Na, warum denn nicht gleich so? Jetzt können wir reden“, lachte der Schwarzhaarige warm, setzte sich nun vor Cloud im Schneidersitz auf den Boden und legte seine Hände auf die Arme des Jüngeren. Wie schaffte dieser Kerl es nur immer wieder, so gut gelaunt zu sein? „So... Du hast also eine Froschphobie... Das ist völlig okay. Viele Leute haben eine Phobie gegen irgendetwas. Der General zum Beispiel. Der hat eine Phobie gegen Lachen und Fröhlichsein. Oder Angeal, der hat eine Phobie gegen lange schlafen. Oder Genesis, mit seiner Phobie gegen Regeln. Oder Kunsel mit seiner Phobie geg-“ „Oder du mit deiner Phobie gegen Stille!“

Himmel, warum musste Zack denn nur immer gleich soviel reden? Seit sie sich nun kannten, hatte Zack es immer wieder geschafft, ihn zu Tode zu quatschen. Selbst wenn Cloud unter seinem Redeschwall eingeschlafen war, redete er einfach weiter.

„Was denn? Ich mag es nunmal nicht, wenn es so ruhig ist. Oder hast du etwa was gegen meine Stimme? Die Frauen lieben diese Stimme und wollen immer gleich mehr von mir hören. Wobei, eigentlich wollen diese dann noch ganz andere Sachen, aber das würde jetzt zu lange dauern. Was ich dir ei-“ „ZACK, bitte!“

Da, er machte es schon wieder. Er quasselte und quasselte und quasselte... Ob das noch gesund war? Soviel konnte doch kein normaler Kerl reden, oder? Scheinbar hatte Zack wirklich seinen Beruf verfehlt. Der sollte lieber Hörbücher oder so verfassen!

„Tut mir Leid... Also wo war ich? Ach ja, du hast also eine Froschphobie. Was natürlich vollkommen in Ordnung ist, da je-“ „ZACK!“ „War nur'n Witz, Kurzer! Werd mal locker!“ „Ich hab aber keine Froschphobie!“ „Natürlich nicht... Ich steh auch immer wie versteinert vor einem Frosch und lauf dann schreien weg, wenn er mich anquakt. Alles voll normal und so...“

Sofort wurde Cloud wieder rot und wollte sein Gesicht wieder in seinen Armen vergraben. Manchmal war Zack wirklich das geborene Arschloch. Da könnte er ihn einfach nur mit dem Kopf voran in den nächsten Teich tauchen und ihn nie wieder hervorholen! Aber manchmal war Zack auch wirklich alles was er brauchte. Dann war er nett, umgänglich und gab ihm sogar das Gefühl, etwas wert zu sein... Aber leider nur manchmal. Die meiste Zeit war er das dauerredende Arschloch von nebenan!

„Also, was ich damit sagen will ist, dass jeder so eine kleine Phobie hat. Wichtig ist nur,

dass man sich ihr irgendwann stellen sollte. Und ich mein, das sind Frösche, Blondy... Die tun dir nichts, außer dich anzuquaken!“, schmunzelte Zack und drückte den Kopf einfach wieder hoch, als Cloud ihn gerade vergraben wollte.

„Haben wir heute den Tag der Spitznamen, oder was?“, versuchte Cloud vom Thema abzulenken, entlockte Zack damit aber nur ein leises Lachen und erneut wurde ihm durch die blonden Spitzen gewuschelt.

„Nein, aber ich mag es einfach dir welche zu verpassen!“

„Und ich würde dir gerne eine verpassen!“, rief Cloud und wollte gerade auch zu einem Schlag ausholen. Er wollte ihn einfach nur dazu bringen, endlich den Mund zu halten und ihn in Ruhe leiden zu lassen. Aber Zack wäre nicht Zack, wenn er nicht einfach nur lachen würde. Er fing die Hand auf, hauchte einen kleinen Kuss auf die Handfläche und legte sie sich dann mit einem Grinsen auf die Wange. „Lass los!“

„Warum? Ich mag das aber so, Sugarbabe!“

„Zack ich mein's verdammt ernst! Hör auf damit!“, schrie der Blonde fast schon und wurde so rot wie ein Krebs. Er hasste es, wenn der Ältere damit anfing und ihm verschiedene Kosenamen an den Kopf schmiss. Und je mehr er sich darüber aufregte, desto schlimmer würde es werden. Aber wenn er schwieg würde Zack auch weiter machen. Und wenn er darauf einging, würde Zack erst recht weiter machen!

„Ich mein's auch verdammt ernst, Sweetheart... Und jetzt müssen wir uns mal um dein kleines Problem kümmern. Ich mein, ich fand das ja recht niedlich, wie du da weggelaufen bist, aber ich denke mal, dass deine Kameraden das nicht so lustig finden würden.“

Gut okay, das war wirklich ein Argument. Sein Kameraden machten sich eh schon ihren Spass mit ihm. Allein schon weil er nicht gerade der größte und stärkste war. Aber er konnte auch nichts dafür, er war nunmal einfach so. Nur gab es sehr wenige, die ihn einfach so akzeptieren. Und dazu gehörte Zack ebenfalls..

„Und was schlägst du vor?“

„Ich schlage vor das.... hmmm... genau! Du musst deine Angst verspeisen!“

„Bitte was?! Zack, hör auf dich über mich lustig zu machen!“ Das gab es doch nicht.... Warum tat Zack ihm das denn jetzt an? Warum konnte er nicht einfach mal... anders sein und ihn nicht sofort wieder so dermaßen über den Tisch ziehen?! Das war langsam nicht mehr lustig!

„Ich mein das vollkommen ernst, Cloudylein!“

„Ich werde keine Frösche essen!“

„Und ob du das wirst!“

„Zack!“

„Chocobo!“

Seufzend ließ der Blonde wieder den Kopf auf seine Knie fallen. Das war so sinnlos... man konnte nicht ernsthaft mit Zack reden. Das ging einfach nicht. Dieser Kerl trieb einen nur immer und immer wieder in den Wahnsinn. So lange, bis er seinen Willen bekommen hatte. Und scheinbar hatte er diesen gerade wirklich bekommen. Denn er ließ Cloud los und stand auf um etwas aus seiner Tasche zu kramen.

Aber der Jüngeren war es egal... Er würde garantiert keine Frösche essen. Da biss er lieber die Zähne zusammen und ließ sich von den schleimigen Viechern anquaken. Aber er würde den Teufel tun und sie essen. Das konnte der Soldier mal ganz schnell wieder vergessen!

„So, fertig!“, ertönte irgendwann auch die Stimme des Schwarzhaarigen. Aber Cloud wollte nicht. Er wollte absolut nicht. Und niemand konnte ihn dazu zwingen. Nicht einmal Zack mit seinem Welpenblick. Der zog schon lange nicht mehr bei ihm. „Cloud, sieh mich an!“

„Vergiss es! Ich habe dir gesagt, dass ich keine Frösche essen werde!“

„Ach komm! Mach einfach nur den Mund auf und ich schieb es dir rein, okay Darling?“

„Ich bin nicht dein Darling und du wirst mir auch nichts reinschieben!“

„Aber Cloud...“

„Nichts aber!“

„Vertraust du mir denn nicht mehr?“

Etwas an der Stimme des Älteren ließ Cloud seufzen. Das konnte Zack doch nicht wirklich von ihm verlangen... Er konnte doch keine Frösche essen! Das war doch widerlich! Und doch... wenn es den Schwarzhaarigen glücklich machte...

„Also gut... aber wenn ich kotzen muss, dann bist du es schuld, klar?“

„Ach, das wird schon werden, Zuckerschnute!“

„Zack!“

„Ja ja, ist ja gut... Und jetzt legt den Kopf zurück, mach die Augen zu und sag ganz laut AHHHHHH während ich es dir in deinen süßen Mund schiebe!“

„Ich schieb dir gleich was in deinen Hintern und das nennt sich Stahlkappenstiefel“, grollte der Blonde, seufzte aber ergeben und tat wie ihm geheißen. Er würde Zack dafür umbringen, oh und wie er ihn dafür umbringen würde! Das würde er ihm nie verzeihen. Niemals!

„Keine Angst... so schlimm ist das nicht, Cloud... Wirklich!“, hörte er Zack lachend und spürte dann eine behandschuhte Hand auf seiner Wangen wenig später landete etwas in seinem Mund und er hatte sofort den Wunsch, zu würgen und sich zu übergeben. Aber irgendwas war seltsam... das war viel zu klein und trocken für einen Frosch... „Und jetzt kauen, Soldat!“

Misstrauisch schloss Cloud den Mund und begann auf dem etwas in seinem Mund herum zu kauen. Es schmeckte seltsam süß und leistete gar keinen Widerstand. Frösche würden doch nicht so schmecken oder? Nein, Frösche schmeckten nicht nach-

„ZACK! ICH HASSE DICH!“, brüllte Cloud plötzlich los und riss wütend die Augen auf. Nur um Zack zu sehen, wie dieser sich wieder kichernd erhob und mit einer kleinen Tüte hin und her wedelte. Und in dieser Tüte waren tatsächlich Frösche... Oder sollte man besser sagen Marshmallows ins Froschform?

„Ach, Sweety! Hassen ist so ein böses Wort... das meinst du doch nicht ernst, oder?“, kicherte Zack fröhlich und suchte schnell das Weite, als Cloud aufsprang und mit Gras nach ihm warf. „Sieh es doch mal so... du hast gerade eine süße Art deiner Angst gefuttert... Und du hast dir was von mir in den Mund schieben lassen... Wir machen Fortschritte!“

„Ich geb dir gleich Fortschritte!“, schrie Cloud über die halbe Ebene und konnte ein kleines Lachen nicht unterdrücken, als er Zack verfolgte. Hoffentlich würde sich das zwischen ihnen niemals ändern. Er würde es nicht ertragen können, wenn sie einander verlieren würde.